



# Merkelburger Zeitung

Ämliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 3; Buchhändler Remma, Industriest. 1, Fernruf-Sammel-Nr. 2323. Im Falle überer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, postfrei 30 Pfg. Botenlohn, Postzug 2,10 RM. (einl. 26 Pfg. Zeitungsgeld) zuzügl. 42 Pfg. Zustellgebühr. Abbest. monatlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 224

Donnerstag, den 15. August 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## England verlor 339 Flugzeuge in vier Tagen / Auch am Mittwoch trotz schlechter Wetterlage wieder 22 britische Flieger abgeschossen

### Die deutsche Luftwaffe in unaufhörlichem Angriff gegen England

#### Lügen um eine Kruppische Munitionsfabrik in Köln

Berlin, 14. August. Die großen deutschen Erfolge der Luftwaffe haben Churchill nicht schlafen lassen. In großen Tönen wird wieder einmal vom Wirten der englischen Luftwaffe über deutschem Gebiet berichtet. So meidet der englische Herrscher, daß die Engländer „15 Tonnen Dynamit und viele Handbomben auf Munitionsfabriken in Köln, die zum Krupp-Konzern gehören, abgeworfen haben.“ Churchill hat aber Recht gehabt. Deutschland pflegt Munitionsfabriken nicht mitten in eine Stadt oder in ihre Nähe zu legen. So ergibt sich auch wieder in noch am stärksten die Munitionsfabrik, die zum Krupp-Konzern gehört, und damit ist wieder einmal eine großdeutsche Lüge vom Wirten der britischen Luftwaffe zerplatzt.

Doch Churchill glaubt, mit Fremdeit fliegen zu können, besteht eine andere Meinung, in der er sagt, daß im Laufe des Dienstag nicht weniger als 60 deutsche Flugzeuge abgeschossen worden seien, England aber nur 11 Flieger verloren habe. Die Gesamtverluste seit dem 18. Juni beläuft der Bomber Nachrichtenbericht dreist mit 454 deutschen und 107 englischen Flugzeugen. Das ist wirklich ein etwas hartes Urteil. Wir wissen, daß es nach Herrn Churchill schon seit dem Dezember vorigen Jahres keine deutschen U-Boote mehr gibt. Wenn wird er das letzte deutsche Flugzeug in seiner Phantasie abgemalt haben? Schade nur, daß die deutsche Luftwaffe darauf keine Rücksicht zu nehmen braucht...

#### Truppen aus Indien nach Ägypten eingeschifft

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

rd. Athen, 14. Aug. Ein Teil der in Indien stationierten englischen Truppen hat sich nach dem Golf von Aden und nach Ägypten eingeschifft.

Nach den Informationen griechischer Militärkreise befinden sich zuletzt in Indien 14 Infanteriebrigaden mit zusammen dreißig Bataillonen, drei motorisierten Regimentern und 23 Bataillonen, darunter eine schwere. Die letzten eingeschifften Truppen umfassen 90 Bataillone und 20 Kavallerieregimenter, zum Teil motorisiert aber ohne Artillerie. Ein Drittel dieser Truppen soll nach Afrika geschifft werden. Mehrere Geschwader der englischen Mittelmeerflotte sind den Transportfliegern entgegengefahren, um sie durch die gefährdeten ostafrikanischen Gewässer zu geleiten.

#### Fliegeralarm in Geni

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Geni, 14. Aug. In der Nacht zum Mittwoch haben englische Flugzeuge erneut die schweizerische Neutralität verletzt. In der Nähe des Genfer Sees wurde zweimal Fliegeralarm gegeben werden. Die Genfer sahen in einem Falle eine Bombe, in einem anderen Falle 15 Stunden in den Schutzschirm. Da die Engländer bei ihrem letzten Besuch Geni bombardiert hatten, wurden diesmal die Luftschutzvorrichtungen genau besetzt. Bei der zweiten Überfliegung gab die schweizerische Flak einige Schüsse ab.

#### Wieder heftige Luftkämpfe

Seit dem Sonntag ist die deutsche Luftwaffe in unaufhörlichem Angriff gegen England tätig gewesen und mit den größten Erfolgen aus den Tag für Tag durchgeführten Luftkämpfen heimgekehrt. Am Sonntag konnten 93, am Montag 92, am Dienstag 132 und am gestrigen Mittwoch 22 britische Flugzeuge in der Luft oder am Boden zerstört werden. Damit hat die deutsche Luftwaffe in vier Tagen 339 Flugzeuge vernichtet.

Am Mittwoch litten die deutschen Luftkampfmaschinen unter dem Einfluß des schlechten Wetters. Es waren deshalb nur wenige deutsche Verbände eingesetzt, deren Aufgaben in erster Linie sich auf bewusste Kampflinien über dem Kanal und der Bekämpfung von Ballonstreifen an der schottischen Küste beschränkten. In mehreren Stellen kam es auch an diesem Tage zu heftigen Luftkämpfen, bei denen sich der Gegner auf der Höhe legte. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden im Laufe des Mittwoch allein über der Straßfurt zwei 22 britische Jagdflugzeuge, in der Höhezahl vom Mutter Spitfire abgeschossen, während nur fünf deutsche Messerschmitt-Flugzeuge verloren gingen. Damit hat sich das Abschuss- bzw. Vernichtungsergebnis seit dem Sonntag auf 339 britische Flugzeuge erhöht.

#### „Der erste Akt hat begonnen“

Die schwedische Presse unter dem Eindruck der deutschen Luftangriffe (Drahtmeldung aus unseres Vertreters)

hr. Stockholm, 14. Aug. Die schwedische Presse, die am Vortag ganz unter dem Eindruck stand, daß die große deutsche Offensive gegen England schon begonnen haben könnte, kennzeichnet am Mittwoch auf Grund ausführlicher Berliner Berichte die Lage wie folgt: „Das Vorspiel ist beendet, der erste Akt hat begonnen.“

Die militärischen Mitarbeiter der Stockholmer Blätter beschäftigen sich mit den großen Problemen, die durch die jetzigen Operationen ausgelöst worden sind. Der militärische Mitarbeiter der „Stockholms-Tidningen“ glaubt, daß es sich um eine Art Abzugskrieg handelt; während alle Welt der „ausgestiegenen Offensiv“ nachgeschnitten habe, habe sie in der Zeit bereits in einem sehr frühen Stadium begonnen, wenn auch in anderer Form als erwartet.

Über die militärische Seite der deutschen Aktionen urteilt der Kriegsberichterstatter des „Popolo d'Italia“, wie unter schwedischer Vertretung drückt, folgendermaßen: „Der deutsche Erfolg bei der Zerpflanzung von Geleitungen geht vor allem auf die

glückliche Zusammenarbeit der Motorisierboote mit den Jagd- und Bombenflugern zurück. Die Schladten von Portland und Portsmouth, die eine Niederlage erster Ordnung für die englische Luftwaffe bedeuten, ist die einzige Antwort, die Churchill versteht. Die aufsehenerregende deutsche Kampfkraft bezeugt den organisatorischen Hochstand, den die deutsche Luftwaffe durch den unerschütterlichen Ausbau ihrer Rüstungsindustrie, der einzelnen Luftwaffengattungen und durch ihre harmonische Zusammenarbeit erreicht hat. Der deutsche Sieg ist absolut. Die deutsche Überlegenheit geht mehr noch als auf die zahlenmäßige Stärke, die bis heute überhaupt noch gar nicht in die Waagschale geworfen wurde, auf die Geschlossenheit der deutschen Kampfkraft, ihrer Kampfmotiv und den Umstand zurück, daß die Initiative auf ihrer Seite liegt. Während sich die britische Luftwaffe gesunken hat, das Territorium ganz England zu übermachten kann Deutschland die Punkte auswählen, wo es angreifen will.“

#### Beschärftete italienische Angriffe gegen Griechenland

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. H. Rom, 14. Aug. Griechenland und insbesondere seine Regierung stehen auch am Mittwoch in vielfache noch schärferer Form im Kreuzfeuer der italienischen und deutschen Presse. Die betonen, daß 50000 Albanier immer noch ihrer Zerstörung am griechischen Festhalten.

Infolge reichsweitiger Berichte schmähen zahlreiche albanische Volksstämme in fremder Anstalt, eine Lage, die, wie beispielsweise „Messaggero“ mit Nachdruck hervorhebt, in erhebliche fürchterer Weise beteiligt werden mußte. Die neuen Seiten erlauben keine diplomatischen

Schuldigkeiten nach demokratischem Muster mehr, und wenn sich Griechenland seiner Verantwortung für den letzten Mordanschlag an dem albanischen Patrioten Daut Boggia entziehen würde, dann sei es auf dem Balkan Albanien sei heute von dem Wunsch befeuert, seine wahren Grenzen wiederhergestellt zu sehen und hinter dem heutigen Albanien heute das schicksalreiche imperiale Italien mit seiner ganzen Macht.

In diesem Zusammenhang erinnert man an die warnenden Beispiele von Polen, Norwegen, Belgien und Holland, die auch geltend hatten, ihr Mittelteil in einer britischen Garantie zu sehen und nachher so bitter enttäuscht wurden. Noch ist es Zeit, daß Griechenland als der Aftenschilder an dem vorliegenden nachfolgenden Wort seinen Besitz einzieht und seine nicht antizipatorische Politik endlich liquidiert.

#### Bomben gegen Lügen

Dr. E. — Merseburg, 15. August

Die ganze Welt hält den Atem an. Mit größter Spannung verfolgt sie die Intensivierung der deutschen Luftangriffe auf England. Noch ehe die Lieberkämpfe über die deutschen Erfolge des einen Tages verbleibt, endet ein neuer Tag mit noch größerem Erfolg unserer Flieger. In den wenigen Tagen vom Sonntag bis Mittwoch erlitt England einen Verlust von 339 Flugzeugen. Damit hat England die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe in einem gefährlichen Ausmaß zu spüren bekommen, noch ehe der Großangriff begonnen hat. Das bedeutet, wissen nicht nur wir, sondern zeigt uns vor allem die panikartige Stimmung, die über England herabgebrochen ist. Für unsere anarthischen Flieger ist der Erfolg gemeldet. Für England aber sind die erlittenen Verluste ein Anfang von getrieben

#### Der Führer überreicht die Marschallstäbe

Berlin, 14. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber überreicht heute in seinem Arbeitszimmer in der Neuen Reichskanzlei dem Reichsmarschall und seinen von ihm im Höchstmaß am 16. Juni beauftragten Generalleutnant, marschallischen die Aufgaben ihres Ranges, die Marschallstäbe.

Der Führer leitete die feierliche Übergabe mit Worten des Dankes für die Verdienste der Marschälle um den Sieg der deutschen Waffen ein und sprach über die Verpflichtungen, die ihnen der Marschallrang gegenüber Volk und Reich auferlegt.

An der Lieberkämpfe konnte die Reichsmarschälle der Luftwaffe, Speerle und Reiterle nicht teilnehmen, da die Kampftätigkeit der Luftwaffe ihre Abwesenheit von ihren Hauptquartieren nicht gestattet.

Während der Wirfung. Denn schon jetzt ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß die deutsche Luftwaffe den Luftraum über dem Kanal beherrscht, und die Initiative des Feindes zu einem Gegenangriff fast beeinträchtigt ist.

Der Zeitraum der heftigen Kämpfe reicht vom Kanal, im Süden und Südosten Englands bis zur Rheinmündung, und damit bis in die Nähe der britischen Hauptstadt London. In diesem Raum rollten die deutschen Angriffsflieger ununterbrochen.

Es ist untern Fliegern schlicht gelungen, den englischen Verteidigungsgeist im Süden des Landes mit seinen harten Bombenstellungen an die Ballonstreifen zu durchbrechen. So haben die verstärkten deutschen Aktionen im Zuge des fast seit einem Jahre dauernden Krieges mit England in den letzten Tagen eine außerordentlich hohe Wirkung gehabt. Nachfolgend der gefährlichen Anlagen wichtiger Kriegshäfen, der betrieblichen englischen Schiffswerke, der bombardierten Industriewerke, Fabriken und Flugplätze und der außerordentlich hohen Verluste an Flugzeugen ist es verständlich, wenn sich der Zeitung „Daily Express“ der sorgenvollen Besucher entragt: „Die Luftangriffe Englands gegen die Luftwaffe.“ Denn zu gleicher Zeit fällt sich England im Afrika-Krieg hart bedrängt, und es spürt, wie das Gebilde seines Weltreiches der alten Tagen trocknet. Je größer aber die Erfolge der Gegner Englands





# Warum sind meine Schuhe nicht fertig?

„Warum sind denn meine Schuhe immer noch nicht fertig, Meister? Vor 14 Tagen schon haben Sie gelagt...“

Der Weg der Schuhherstellung - Die vorhandenen Vorräte werden gerecht verteilt

1. Dezember 1939 bis 31. März 1940 vereinamten Bezugshaine ihre Lager neu zu füllen.

burstag. Wir wünschen für einen sonnigen Lebensabend!

## Aus dem Landagrund

i. Bab Gausfahrt Der 55jährige ottino Turner des Landgrunds...

Gemeinde Lenna, Eiferes Kreuz II. Klasse, Stad einer Glasfabrikation...

Öffentliche Steuernachung Der Bürgermeister erlegt eine öffentliche Steuernachung...

Bad Dürrenberg, Für Expositen vor dem Felde, A. Bad Dürrenberg...

## Rand ums Schenklager Kleeblatt

Dienftappel in Schenklager-Kleeblatt, Am Freitag, 16. August...

Am 10.3. Schenklager, die RSO „Sport durch Freude“ teilt mit...

Bezugshaine für Schuh- und Spinnstoffwaren, Der Bürgermeister von Schenklager...

## Aus Gausfahd und Gau

Ein Jahnradler auf Kräftel-Test fuhrmannen, Halle, Der in letzter Zeit bei Dessau...

Junge Taugenlöcher, Teubach (Kreis Weizsäcker), Zwei Burchföhen...

Kassale verurteilt Ausladung, Schörschule, Innerhalb der Dorfage...

holsen Punkt zurückgab, hat somit Schmidt erreicht, Ferner gewann als Anzeiger...

Der Westfalen-Meisterlohn steht nach fünf Punkten an der Gesamtziffer 31,0 von 4 Punkten...

Preisangabe und Kriegsgeld 1939, Der Reichsminister des Reichswirtschaftswesens...

Die wichtigsten Feindflüge in Osts und Bld., Das Reichsluftfahrtministerium...

# Landkreis Merseburg

## Zeugen germanischer Kultstätten

dh. Jöföhen, Wir kennen die Findlinge, hier und da liegen sie in den Gauen Mitteldeutschlands...

den Einzelnen vor Jahrtausenden. Erste Menschen triffen ihr Dasein, wie Höhlenkunde...

Am 10.3. Schenklager, die RSO „Sport durch Freude“ teilt mit...

Bezugshaine für Schuh- und Spinnstoffwaren, Der Bürgermeister von Schenklager...

holsen Punkt zurückgab, hat somit Schmidt erreicht, Ferner gewann als Anzeiger...

## Einkaufstaschen • Kinder alle

und die Kunden, die gebüdig gewartet haben, fragen mit Recht...

Selbstverständlich können wir Verbraucher Beher sparen helfen...

## BDM-Mädel-Gruß aus dem schönen Freyburg

Von einem unserer Merseburger Mädel, das sich 3. in Freyburger Lager befindet...

## Im Wasser

Das können wir alles erleben, wenn wir einmal ans Wasser gehen...

## Wir wollen Sie erinnern...

Kleine Merkettel der „Merseburger Zeitung“

- Merseburg-Bl. 20 Uhr, Beschlüßliste: Dienstbesprechung der Bolidellen...

## Die Welt

Blitzstörche für die Wäfler am Meer herunter, vorbei an einem alten, rauchigen Baumstumpf...

## Die Welt

Der Mond ist aufgegangen, Die goldenen Sternelein prägen Am Himmel hell und klar...

## Die Welt

Die Welt der Arbeit, Die Arbeit hat sich verändert, die Arbeit hat sich verändert...

## Die Welt

Die Welt der Arbeit, Die Arbeit hat sich verändert, die Arbeit hat sich verändert...

## Er hat den Mond am schönsten bejungen

Zum Gedeknen an den 200. Geburtstag des Matthias Claudius

Die Frage nach der Wesensbedeutung des guten Gedächtnisses wird von jeder Generation aufs neue gestellt...

„Der Mond ist aufgegangen, Die goldenen Sternelein prägen Am Himmel hell und klar...“

Die unterirdische Welt der Dichter, Die unterirdische Welt der Dichter...

## Schachmeister Kleininger holt Schmidt

Die 10. Runde Weltmeisterschaft in Bad Nauhausen

Am Dienstag wurde in Bad Nauhausen die 10. Runde des Weltmeisterschaft...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, urn:nbn:de:hbz:3:1-171133370-6-06787730819400815-11/fragment/page=0004

# Wernsdorf im Geiseltal

## Der Bohm- und Sterbeck eines berühmten Forschers

a. Da, wo die Grenze der beiden Kreise Merseburg und Querfurt das Geiseltal schmiedet, liegen zahlreiche Orte, die wie Perlen an der Schöne am Sandsteintal sind. Zu ihnen gehört Wernsdorf, bekannt als Station an der Bahn Merseburg-Mühlhausen. Freilich wird der Ort wenig beachtet, und doch bietet er immer noch etwas, das den Namen verdient. Hier lebte ein Mann, der die Wissenschaften der Naturgeschichte, der Botanik und der Tierkunde mit gleicher Begeisterung betrieb. Er war ein Mann, der die Wissenschaften der Naturgeschichte, der Botanik und der Tierkunde mit gleicher Begeisterung betrieb. Er war ein Mann, der die Wissenschaften der Naturgeschichte, der Botanik und der Tierkunde mit gleicher Begeisterung betrieb.

Seine Studien führten ihn fern nach Jama, Neuseeland und zuletzt nach Sibirien. Hier verlebte er ein Jahr über die Wissenschaften der Naturgeschichte, der Botanik und der Tierkunde mit gleicher Begeisterung betrieb. Er war ein Mann, der die Wissenschaften der Naturgeschichte, der Botanik und der Tierkunde mit gleicher Begeisterung betrieb. Er war ein Mann, der die Wissenschaften der Naturgeschichte, der Botanik und der Tierkunde mit gleicher Begeisterung betrieb.

Das Rindfleisch des Wernsdorfer Bauern war im Geiseltal bekannt, das Herr Johann Christian Buchbaum, verlebte ein Jahr über die Wissenschaften der Naturgeschichte, der Botanik und der Tierkunde mit gleicher Begeisterung betrieb. Er war ein Mann, der die Wissenschaften der Naturgeschichte, der Botanik und der Tierkunde mit gleicher Begeisterung betrieb. Er war ein Mann, der die Wissenschaften der Naturgeschichte, der Botanik und der Tierkunde mit gleicher Begeisterung betrieb.

Auf der Arbeitsstelle tödlich verunglückt. Leipzig. Am Braunkohlenwerk Kutzbach kamen drei Arbeiter mit der Startrommelung in Berührung und wurden sehr schwer verletzt. Der 33jährige Domin Bauer aus Wiersdorf ist seinen Verletzungen erlegen.

### Altes Herrenhaus

Ein kostbarer, aber doch recht wirksamer Bau ist das alte Herrenhaus des Rittergutes. In ihm fällt vor allem ein schönes romanisches Portal auf. Es wurde 1440 von dem Bauherrn Dominicus B. in Wernsdorf, das 1557 durch Philipp Arboag, Rammstein der Kirche, erbaut wurde. In jener Zeit ist wohl auch das Portal am Wernsdorfer Schloss entstanden. Daran läßt sich die Ähnlichkeit im Bau schließen, sondern auch die Ähnlichkeit, die aufweisen hat. Wir sehen über dem Türbogen zwei Wappen (ein Adler befindet sich in dem Schilde des linken), dabei die Buchstaben G. u. D.

## 2. Reichsstraßenversammlung 17.-18. August

Mit dem tiefsten Willen des Deutschen Volkes werden die Ziele Englands scheitern!

Ordnung auf der Arbeit und unsern Soldaten!




Deutsches Rotes Kreuz  
Deutsche Arbeitsfront NS Reichsleitungsband

### Lieber Besuch in Mücheln

#### Mercleburger und Weissenfelder Quartettisten als Gäste

Heute nachmittags weilten 45 Vermundete der Bazarette Merseburg und Weissenfels mit ihren Betreuern als Gäste der Partei in Mücheln. Bereits bei ihrer Ankunft wurden sie herzlich empfangen und durch Jungmädler Blumensträuße überreicht, und die NS-Kapelle Weis (Querfurt) begrüßte sie. Nach einem Rundgang durch die Stadt brachte ihnen der stellv. Bürgermeister H. G. P. ein Glas Wein, dem er die Worte des Reichstages der Stadt brachte. Dann begab man sich nach dem 'Schuppenhaus', hier waren im Garten die Tische für die Blumen geschmückt, und Mitglieder der NS-Frauenhilfe und des Deutschen Roten Kreuzes bereiteten unter Frontkämpfern mit Stoffen und Rügen. Ortsgruppenleiter H. G. P. übermittelte die Grüße des Reichstages. H. G. P. übermittelte die Grüße des Reichstages. H. G. P. übermittelte die Grüße des Reichstages.

### Leber Besuch in Mücheln

#### Mercleburger und Weissenfelder Quartettisten als Gäste

Heute nachmittags weilten 45 Vermundete der Bazarette Merseburg und Weissenfels mit ihren Betreuern als Gäste der Partei in Mücheln. Bereits bei ihrer Ankunft wurden sie herzlich empfangen und durch Jungmädler Blumensträuße überreicht, und die NS-Kapelle Weis (Querfurt) begrüßte sie. Nach einem Rundgang durch die Stadt brachte ihnen der stellv. Bürgermeister H. G. P. ein Glas Wein, dem er die Worte des Reichstages der Stadt brachte. Dann begab man sich nach dem 'Schuppenhaus', hier waren im Garten die Tische für die Blumen geschmückt, und Mitglieder der NS-Frauenhilfe und des Deutschen Roten Kreuzes bereiteten unter Frontkämpfern mit Stoffen und Rügen. Ortsgruppenleiter H. G. P. übermittelte die Grüße des Reichstages. H. G. P. übermittelte die Grüße des Reichstages. H. G. P. übermittelte die Grüße des Reichstages.

### Leber Besuch in Mücheln

#### Mercleburger und Weissenfelder Quartettisten als Gäste

Heute nachmittags weilten 45 Vermundete der Bazarette Merseburg und Weissenfels mit ihren Betreuern als Gäste der Partei in Mücheln. Bereits bei ihrer Ankunft wurden sie herzlich empfangen und durch Jungmädler Blumensträuße überreicht, und die NS-Kapelle Weis (Querfurt) begrüßte sie. Nach einem Rundgang durch die Stadt brachte ihnen der stellv. Bürgermeister H. G. P. ein Glas Wein, dem er die Worte des Reichstages der Stadt brachte. Dann begab man sich nach dem 'Schuppenhaus', hier waren im Garten die Tische für die Blumen geschmückt, und Mitglieder der NS-Frauenhilfe und des Deutschen Roten Kreuzes bereiteten unter Frontkämpfern mit Stoffen und Rügen. Ortsgruppenleiter H. G. P. übermittelte die Grüße des Reichstages. H. G. P. übermittelte die Grüße des Reichstages. H. G. P. übermittelte die Grüße des Reichstages.

### Bestir der Familie Burgbaum

Wenig bekannt dürfte sein, das das kleine Wernsdorf der Arbeit des Reichs eines berühmten Gelehrten gewesen ist. Das Rittergut war nämlich vor zweihundert und mehr Jahren im Besitz der Familie Burgbaum, aus der eine Anzahl bedeutender gelehrter Männer hervorgegangen sind. Das Haus Burgbaum, Straße 16 (Wäher) gehörte bis 1907 dem 'normannischen' oder 'berühmten' Arzt Dr. Andreas Burgbaum. Ihm wurde 1803 ein Sohn geboren, der in der Folge den Namen Johann Christian Burgbaum erhielt. Dieser besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, dann die Landesstudien in Schulpforta. Er ließ von Jugend an auf fast allen Gebieten seines Vaters eine ungemessene harte Reue zu Kräuterkunde entwickeln, so daß er schon als junger Knabe die Gebüße und dünnen Wägel auf seines Vaters Güte (Wernsdorf) mit großer Genauigkeit untersuchen und mit Sorgfalt und Gemütsregung die alten Kräuter sammelte, die er sich auch nach ihrer äußerlichen Gestalt sowohl als innerlicher Kraft bestens bekannt machte. Während der Jahre im Besitz der Rittergüter Wernsdorf überlebte der wissenschaftliche Sohn in Leipzig und Wittenbergs Anatomie und botanische Wissen-

### Bestir der Familie Burgbaum

Wenig bekannt dürfte sein, das das kleine Wernsdorf der Arbeit des Reichs eines berühmten Gelehrten gewesen ist. Das Rittergut war nämlich vor zweihundert und mehr Jahren im Besitz der Familie Burgbaum, aus der eine Anzahl bedeutender gelehrter Männer hervorgegangen sind. Das Haus Burgbaum, Straße 16 (Wäher) gehörte bis 1907 dem 'normannischen' oder 'berühmten' Arzt Dr. Andreas Burgbaum. Ihm wurde 1803 ein Sohn geboren, der in der Folge den Namen Johann Christian Burgbaum erhielt. Dieser besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, dann die Landesstudien in Schulpforta. Er ließ von Jugend an auf fast allen Gebieten seines Vaters eine ungemessene harte Reue zu Kräuterkunde entwickeln, so daß er schon als junger Knabe die Gebüße und dünnen Wägel auf seines Vaters Güte (Wernsdorf) mit großer Genauigkeit untersuchen und mit Sorgfalt und Gemütsregung die alten Kräuter sammelte, die er sich auch nach ihrer äußerlichen Gestalt sowohl als innerlicher Kraft bestens bekannt machte. Während der Jahre im Besitz der Rittergüter Wernsdorf überlebte der wissenschaftliche Sohn in Leipzig und Wittenbergs Anatomie und botanische Wissen-

### Bestir der Familie Burgbaum

Wenig bekannt dürfte sein, das das kleine Wernsdorf der Arbeit des Reichs eines berühmten Gelehrten gewesen ist. Das Rittergut war nämlich vor zweihundert und mehr Jahren im Besitz der Familie Burgbaum, aus der eine Anzahl bedeutender gelehrter Männer hervorgegangen sind. Das Haus Burgbaum, Straße 16 (Wäher) gehörte bis 1907 dem 'normannischen' oder 'berühmten' Arzt Dr. Andreas Burgbaum. Ihm wurde 1803 ein Sohn geboren, der in der Folge den Namen Johann Christian Burgbaum erhielt. Dieser besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, dann die Landesstudien in Schulpforta. Er ließ von Jugend an auf fast allen Gebieten seines Vaters eine ungemessene harte Reue zu Kräuterkunde entwickeln, so daß er schon als junger Knabe die Gebüße und dünnen Wägel auf seines Vaters Güte (Wernsdorf) mit großer Genauigkeit untersuchen und mit Sorgfalt und Gemütsregung die alten Kräuter sammelte, die er sich auch nach ihrer äußerlichen Gestalt sowohl als innerlicher Kraft bestens bekannt machte. Während der Jahre im Besitz der Rittergüter Wernsdorf überlebte der wissenschaftliche Sohn in Leipzig und Wittenbergs Anatomie und botanische Wissen-

### Bestir der Familie Burgbaum

Wenig bekannt dürfte sein, das das kleine Wernsdorf der Arbeit des Reichs eines berühmten Gelehrten gewesen ist. Das Rittergut war nämlich vor zweihundert und mehr Jahren im Besitz der Familie Burgbaum, aus der eine Anzahl bedeutender gelehrter Männer hervorgegangen sind. Das Haus Burgbaum, Straße 16 (Wäher) gehörte bis 1907 dem 'normannischen' oder 'berühmten' Arzt Dr. Andreas Burgbaum. Ihm wurde 1803 ein Sohn geboren, der in der Folge den Namen Johann Christian Burgbaum erhielt. Dieser besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, dann die Landesstudien in Schulpforta. Er ließ von Jugend an auf fast allen Gebieten seines Vaters eine ungemessene harte Reue zu Kräuterkunde entwickeln, so daß er schon als junger Knabe die Gebüße und dünnen Wägel auf seines Vaters Güte (Wernsdorf) mit großer Genauigkeit untersuchen und mit Sorgfalt und Gemütsregung die alten Kräuter sammelte, die er sich auch nach ihrer äußerlichen Gestalt sowohl als innerlicher Kraft bestens bekannt machte. Während der Jahre im Besitz der Rittergüter Wernsdorf überlebte der wissenschaftliche Sohn in Leipzig und Wittenbergs Anatomie und botanische Wissen-

### Eine Tiertragödie in Mitteldeutschland

#### Vor 25 Millionen Jahren erfolgte der Kalteinbruch im Geiseltal

Es war im Jahre 1931, als Arbeiter in sog. Braunkohlern der Braunkohlengruben 'Gellie' und 'Leonhardt' im Geiseltal auf eigenartige Knochenreste stießen. Sie waren wohl achlos weggenommen worden, wenn sich nicht der damalige Ortsleiter für die Sache interessiert hätte. Er hatte die Knochenreste an Prof. Dr. Johannes Weigelt, ihren angenommenen, die Wissenschaftler untersuchte die Knochenreste mit wissenschaftlicher Genauigkeit und kam hierbei zu wahrhaft aufsehenerregenden Erkenntnissen. Es handelte sich bei diesen Resten um nicht mehr und nicht weniger als tierische und pflanzliche Überreste im Alter von 25 bis 30 Millionen Jahren, wie sie in dieser Zeit und während dieser bisher auf der ganzen Erde nicht gefunden wurden. Zu ihrer Erhaltung für die Nachwelt mußten eigene Bergungs- und Konservierungsmethoden entwickelt werden, damit die folgenden Funde nicht zu Staub verfliegen.

### Eine Tiertragödie in Mitteldeutschland

#### Vor 25 Millionen Jahren erfolgte der Kalteinbruch im Geiseltal

Es war im Jahre 1931, als Arbeiter in sog. Braunkohlern der Braunkohlengruben 'Gellie' und 'Leonhardt' im Geiseltal auf eigenartige Knochenreste stießen. Sie waren wohl achlos weggenommen worden, wenn sich nicht der damalige Ortsleiter für die Sache interessiert hätte. Er hatte die Knochenreste an Prof. Dr. Johannes Weigelt, ihren angenommenen, die Wissenschaftler untersuchte die Knochenreste mit wissenschaftlicher Genauigkeit und kam hierbei zu wahrhaft aufsehenerregenden Erkenntnissen. Es handelte sich bei diesen Resten um nicht mehr und nicht weniger als tierische und pflanzliche Überreste im Alter von 25 bis 30 Millionen Jahren, wie sie in dieser Zeit und während dieser bisher auf der ganzen Erde nicht gefunden wurden. Zu ihrer Erhaltung für die Nachwelt mußten eigene Bergungs- und Konservierungsmethoden entwickelt werden, damit die folgenden Funde nicht zu Staub verfliegen.

### Eine Tiertragödie in Mitteldeutschland

#### Vor 25 Millionen Jahren erfolgte der Kalteinbruch im Geiseltal

Es war im Jahre 1931, als Arbeiter in sog. Braunkohlern der Braunkohlengruben 'Gellie' und 'Leonhardt' im Geiseltal auf eigenartige Knochenreste stießen. Sie waren wohl achlos weggenommen worden, wenn sich nicht der damalige Ortsleiter für die Sache interessiert hätte. Er hatte die Knochenreste an Prof. Dr. Johannes Weigelt, ihren angenommenen, die Wissenschaftler untersuchte die Knochenreste mit wissenschaftlicher Genauigkeit und kam hierbei zu wahrhaft aufsehenerregenden Erkenntnissen. Es handelte sich bei diesen Resten um nicht mehr und nicht weniger als tierische und pflanzliche Überreste im Alter von 25 bis 30 Millionen Jahren, wie sie in dieser Zeit und während dieser bisher auf der ganzen Erde nicht gefunden wurden. Zu ihrer Erhaltung für die Nachwelt mußten eigene Bergungs- und Konservierungsmethoden entwickelt werden, damit die folgenden Funde nicht zu Staub verfliegen.

### Eine Tiertragödie in Mitteldeutschland

#### Vor 25 Millionen Jahren erfolgte der Kalteinbruch im Geiseltal

Es war im Jahre 1931, als Arbeiter in sog. Braunkohlern der Braunkohlengruben 'Gellie' und 'Leonhardt' im Geiseltal auf eigenartige Knochenreste stießen. Sie waren wohl achlos weggenommen worden, wenn sich nicht der damalige Ortsleiter für die Sache interessiert hätte. Er hatte die Knochenreste an Prof. Dr. Johannes Weigelt, ihren angenommenen, die Wissenschaftler untersuchte die Knochenreste mit wissenschaftlicher Genauigkeit und kam hierbei zu wahrhaft aufsehenerregenden Erkenntnissen. Es handelte sich bei diesen Resten um nicht mehr und nicht weniger als tierische und pflanzliche Überreste im Alter von 25 bis 30 Millionen Jahren, wie sie in dieser Zeit und während dieser bisher auf der ganzen Erde nicht gefunden wurden. Zu ihrer Erhaltung für die Nachwelt mußten eigene Bergungs- und Konservierungsmethoden entwickelt werden, damit die folgenden Funde nicht zu Staub verfliegen.

### Eine Tiertragödie in Mitteldeutschland

#### Vor 25 Millionen Jahren erfolgte der Kalteinbruch im Geiseltal

Es war im Jahre 1931, als Arbeiter in sog. Braunkohlern der Braunkohlengruben 'Gellie' und 'Leonhardt' im Geiseltal auf eigenartige Knochenreste stießen. Sie waren wohl achlos weggenommen worden, wenn sich nicht der damalige Ortsleiter für die Sache interessiert hätte. Er hatte die Knochenreste an Prof. Dr. Johannes Weigelt, ihren angenommenen, die Wissenschaftler untersuchte die Knochenreste mit wissenschaftlicher Genauigkeit und kam hierbei zu wahrhaft aufsehenerregenden Erkenntnissen. Es handelte sich bei diesen Resten um nicht mehr und nicht weniger als tierische und pflanzliche Überreste im Alter von 25 bis 30 Millionen Jahren, wie sie in dieser Zeit und während dieser bisher auf der ganzen Erde nicht gefunden wurden. Zu ihrer Erhaltung für die Nachwelt mußten eigene Bergungs- und Konservierungsmethoden entwickelt werden, damit die folgenden Funde nicht zu Staub verfliegen.

### Eine Tiertragödie in Mitteldeutschland

#### Vor 25 Millionen Jahren erfolgte der Kalteinbruch im Geiseltal

Es war im Jahre 1931, als Arbeiter in sog. Braunkohlern der Braunkohlengruben 'Gellie' und 'Leonhardt' im Geiseltal auf eigenartige Knochenreste stießen. Sie waren wohl achlos weggenommen worden, wenn sich nicht der damalige Ortsleiter für die Sache interessiert hätte. Er hatte die Knochenreste an Prof. Dr. Johannes Weigelt, ihren angenommenen, die Wissenschaftler untersuchte die Knochenreste mit wissenschaftlicher Genauigkeit und kam hierbei zu wahrhaft aufsehenerregenden Erkenntnissen. Es handelte sich bei diesen Resten um nicht mehr und nicht weniger als tierische und pflanzliche Überreste im Alter von 25 bis 30 Millionen Jahren, wie sie in dieser Zeit und während dieser bisher auf der ganzen Erde nicht gefunden wurden. Zu ihrer Erhaltung für die Nachwelt mußten eigene Bergungs- und Konservierungsmethoden entwickelt werden, damit die folgenden Funde nicht zu Staub verfliegen.

### Eine Tiertragödie in Mitteldeutschland

#### Vor 25 Millionen Jahren erfolgte der Kalteinbruch im Geiseltal

Es war im Jahre 1931, als Arbeiter in sog. Braunkohlern der Braunkohlengruben 'Gellie' und 'Leonhardt' im Geiseltal auf eigenartige Knochenreste stießen. Sie waren wohl achlos weggenommen worden, wenn sich nicht der damalige Ortsleiter für die Sache interessiert hätte. Er hatte die Knochenreste an Prof. Dr. Johannes Weigelt, ihren angenommenen, die Wissenschaftler untersuchte die Knochenreste mit wissenschaftlicher Genauigkeit und kam hierbei zu wahrhaft aufsehenerregenden Erkenntnissen. Es handelte sich bei diesen Resten um nicht mehr und nicht weniger als tierische und pflanzliche Überreste im Alter von 25 bis 30 Millionen Jahren, wie sie in dieser Zeit und während dieser bisher auf der ganzen Erde nicht gefunden wurden. Zu ihrer Erhaltung für die Nachwelt mußten eigene Bergungs- und Konservierungsmethoden entwickelt werden, damit die folgenden Funde nicht zu Staub verfliegen.

### Eine Tiertragödie in Mitteldeutschland

#### Vor 25 Millionen Jahren erfolgte der Kalteinbruch im Geiseltal

Es war im Jahre 1931, als Arbeiter in sog. Braunkohlern der Braunkohlengruben 'Gellie' und 'Leonhardt' im Geiseltal auf eigenartige Knochenreste stießen. Sie waren wohl achlos weggenommen worden, wenn sich nicht der damalige Ortsleiter für die Sache interessiert hätte. Er hatte die Knochenreste an Prof. Dr. Johannes Weigelt, ihren angenommenen, die Wissenschaftler untersuchte die Knochenreste mit wissenschaftlicher Genauigkeit und kam hierbei zu wahrhaft aufsehenerregenden Erkenntnissen. Es handelte sich bei diesen Resten um nicht mehr und nicht weniger als tierische und pflanzliche Überreste im Alter von 25 bis 30 Millionen Jahren, wie sie in dieser Zeit und während dieser bisher auf der ganzen Erde nicht gefunden wurden. Zu ihrer Erhaltung für die Nachwelt mußten eigene Bergungs- und Konservierungsmethoden entwickelt werden, damit die folgenden Funde nicht zu Staub verfliegen.

# London - 400 Meter unter uns

## Englischer Flugplatz ging in Trümmer - Fünfmal das Ziel angeflogen - Es war ein Mordsqualm

PK. . . 14. Aug. Ueber den unsicheren, verwirrten Konturen der morgendlich fahlen Erde breitet sich ein Himmel dunkel wie Rauch. So tief hocken die Wolken auf dem Feldflugplatz in Kentreich, daß man von dem niederen Zeit der Flugleitung kaum bis zu den nahen Kampfplätzen sieht. Also: Blindfahrt.

**Blindfahrt - Blindlandung**  
Drei Stunden später dröhnt Motorenlärm in das Arbeitsgeräusch der Zelle am Flugplatzrand. Was immer hängt der Himmel tief herab auf das herfürnde Land. Die wenige Meter über dem Boden verbleibende Erde in grauen Schleiern ihr Ansehen, also: Blindlandung.

Blind gefahrt, blind gelandet - aber daswichtigste lag eine meisterliche fliegerische Leistung und einer jener Schläge aus der Luft, wie sie England nun in immer härteren Maße zu spüren bekommt. Fünfmal wurde ein englischer Flugplatz fünfmal von London angegriffen, bis nur noch eine einzige Wolke von Rauch, Betonstaub und Dutteln über ihm stand.

Der Sprung über den Kanal ist ein Flug durch weiße Wälder. Bis auf 200 Meter flüht

Vondoner jetzt in den Himmel, läßt Angst wie ein Tier über sie, löschst sie in Rußschleiern und Säuer? Hinweg - vorbei! Eine graufolige Wolkenwand schließt sich wie ein Kalkendeckel über die lebendige Spielzeugschicht. Die rotspitzen Gefährte der leichten Flak reihen sich ein paar Meter in sie, dann ist nur noch die ganze wolkenweite Einflugschicht am die Maschine. Der Stadt London galt nur ein Blick. Das Ziel liegt im Südwesten, Bombenklappen an! Kurs an das Ziel!

Durch Wolkenfelder schimmert immer wieder grün die Erde. Lautröhren und Morgenrösch, von glühenden Flächen wie von geröteten Schlingeln belebt, durch Apfelflächen und Sandwege in unregelmäßige Teile zerhackt, breitet sich für Sekunden lächelnde Landschaft. Aufeinander freudlich und menschenleer, wie sie der flüchtige Blick aus dem hochflühenden Flugzeug sah. Doch was ist das dort? Zwischen Wald und Wäldchen ein grauer Winkel im Grün! Das sind doch Flugzeuge! Weit über 20 an der Zahl. Alles Hochbeder: Aufklärer oder Jäger. Start-

beret im weiten Winkel aufgestellt. Und da auch die Hallen. Steinerne Flugzeughülle. Ein kompletter großer Flugplatz. Das ist das Ziel!

### „Treffer! Volltreffer!“

Nur 400 Meter über dem Boden donnert die Maschine hin, dicht an die Unterseite der Wolken gepreßt. In weiter Ferne holt sie noch einmal aus. Ihre Propeller setzen sich ihren Weg durch den Wolkenfeldern. Dann fliegt sie schur gerade an. Ein Druck auf den Bombentopf, und acht schmale graugrüne Schatten flitzen nach unten, springen in bogensformigen, verfallend gekrümmten Weg mitten hinein in die entgegengerührten steinernen Hallen des Platzes. Der Oberleutnant vorn in der Kanzel verlor die fallenden Schatten länger aus dem Gesichtsfeld. Aber schon brüllt der Verdacht hinten in der Kanzel auf. Lang auf dem Rabinnenboden ausgefressen, liegt er da, die rechte Hand am MS, das Gesicht dicht an das Glas des Drehkrans angelehnt. „Treffer? Volltreffer?“ schreit seine Stimme aus den Ohrmücheln

der Nordberühmungshaube. Und da ist auch der Druck der Explosion. Er fliehet durch Ringzug ein Stück in die Höhe. Eine Staubwolke steigt hoch, vermischt sich dem tief herabhängenden Wolkengebirge.

Mit einem Neg von Rauchspuren hat die leichte englische Flak inzwischen den Himmel bedeckt. Und dennoch flüht die Maschine fünfmal aus den Wolken herab auf den Platz. Von rechts und links, kreuz und quer. Die Maschinengewehre sämern auf und die Bomben fallen. Das Werk wird ganz getan. Wie das deutsche Kampfflugzeug nach dem letzten Anflug in die Wolken abdreht, steht eine einzelne Schicht von Betonstau und schwarzen Brandqualm dort, wo sich früher einmal die Fläche des Flugplatzes dehnte.

Englische Jäger taugten auf. Dort einer und da der andere. Im ganzen sind es vier. Doch sie sind schnell abgetrieben. Heimwärts geht der Flug. Durch Wolken und Wolkenfelder, gegen die die Sonne über dem Kanal schon ihren täglichen Kampf kämpfte.

Kriegsbericht Georg Hinze

## Spezialisten im Brechen von Halswirbeln und Burgelabschneiden

Neuport, 14. Aug. Die verzweifelte Lage, in die England durch seine Kriegserklärung an Deutschland geraten ist, läßt die ganze verbrecherische Veranlagung dieses Seeräubervolkes zum Durchbruch kommen. Mit brutaler Gewalt entschließen sich alle die niedrigen Instanzen, die in diesen Wirren während Jahrsuntere ungeschützten Räuberbanden hohelohndel wurden, gerade in den feigen Verbrechen zu erweisen, die den Briten jetzt noch als einzige Rettungsmöglichkeit erscheinen.

Der Londoner Korrespondent der Neuporter Zeitung „Daily News“ schildert seinen Besuch in einer Fortbildungsschule für den Guerillakrieg. Man weiß nicht, ob man mehr erfahren soll nur der phantastischen Flugungslosigkeit, mit der die Engländer den kommenden Geschehnissen gegenübersehen, oder vor dieser anstößigen

Wortgeier und sadistischen Grausamkeit, wie sie gerade dieser Bericht eines Amerikaners aufzeigt. Die Gewissen- und Straußlosigkeit der englischen Kriegführung, die sich äußerte in heimtückischen Bombenangriffen auf die Wohnviertel deutscher und italienischer Städte, der grunhöflichen Mißachtung des Roten Kreuzes, der Verwundeten, Fliehenden und Blinden, der „Internationalen Brigade“, ferner aus aller Welt zusammengelaufenen Mörder- und Schlägerbanden, beschließt.

Wie „New York Daily News“ meldet, dient die Schule der Ausbildung der „Semmer“ für den Frankfurterkrieg. Ihre Leitung hat ein Engländer namens Winteringham, der bezeichnenderweise im spanischen Bürgerkrieg ein „Batalion der „Internationalen Brigade“, ferner aus aller Welt zusammengelaufenen Mörder- und Schlägerbanden, beschließt.

### „Deckt die Blutflecken zu!“

Er behauptet, „Fochmann“ auf dem Gebiete des Krieges aus dem Hinterhalt und „unvergleichlicher“ Kampfmethoden zu sein. Die Hauptbeschäftigung auf dieser Schule sind die Vorbereitung feindlicher „Wachposten“, Bombenanlagen, Sabotage, Brunnenergütung und Herrichtung von Wurzfallen - alles Gebiete, auf denen die Engländer im allgemeinen und insbesondere ihr Secret Service bereits ertreffliche Leistungen aufzuweisen haben.

Der IZK-Korrespondent schildert das Verbot, „Hinterfall auf feindliche Wachenposten“ als besonders interessant. Zunächst habe ein Boy-Scout-Anführer das Ansehen geliebt. Als Beispiel sei das Beispiel am hellichten (1). Das Burgelabschneiden werde zwar auch gelehrt, aber der Dolchstoß in den Rücken werde vorgezogen, weil er geräuschlos durchzuführen ist und daher die Erlaubnis mehrerer Wachen in schneller Reihenfolge gestatte. Eine andere Methode sei die Erdbohrung. Ein Lehrer mit Erfahrungen aus Nordindien zeige, wie die Dalswische mit dem feinen Draht eines Käsewärschens oder einer Klavier-Saiten zu brechen seien.

effantem“ Schilderung nur anfügen, daß wir über diese Offenbarungen der britischen Wärschele nur froh sind. Wir wissen nun wenigstens, mit wem wir es zu tun haben. Glauben die Engländer denn tatsächlich, mit solchen Mitteln, die sie gegen die Eingeborenen in Indien und anderswo vielfach mit Erfolg angewandt oder die sie von ihnen übernommen haben, etwas gegen Europa und deutsche Panzer anrichten zu können? Die letzten Tage müßten ihnen zu denken gegeben haben.

„Der einzige Hauch von Zivilisiertheit“, so meint der Amerikaner zum Schluß, sei in dieser Schule - deren Leiter sich übrigens als „Hoffnung“ bezeichne - die Anforderung an die Schüler, „Sauberkeit“ zu beachten. „Daß die toten Deutschen nicht auf der Straße liegen“, habe der Lehrer gesagt, „bedeutet sie in einem Graben und daß die Blutflecken zu, damit der nächste nicht Verdacht schöpft.“

Das also ist die Zivilisation des Englands von heute, in dem ein Diktator zum „Kreuzfahr“ gegen Deutschland predigen darf, die „Zivilisation“ eines zum Niedergang verurteilten Mörder- und Räuberhaates, wie sie klassisch zum Ausdruck kommt in dieser Schilderung.

## Japanes Augenminister warnt Tschiangkaichang

Von unserem Vertreter  
BN, Tschungking, 14. Aug. Im Zusammenhang mit der Erklärung des japanischen Außenministers, daß Tschiangkaichang bald die wahren Absichten Japans verkennen werde“, wird in diesem amtlichen Kreise darauf hingewiesen, daß die Weltöffentlichkeit sich ausdrücklich betont hat, es sei an seinen Frieden zu denken, bevor nicht der letzte japanische Soldat China verlassen habe. In dieser Hinsicht, die Tschiangkaichang am „vorabend des dritten Jahrestages des Ausbruchs des Krieges“ den Weg an die chinesische Bevölkerung in Schonghai erließ, wurde der Entschluß zum Ausdruck gebracht, den Widerstand fortzusetzen.

## Bolscheerführer Grabher wegen Widerstandes erschossen

Berlin, 14. Aug. Der Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei teilt mit: Am 13. August 1940 wurde wegen Mordes am Bundespräsidenten der Bolscheerführer Grabher erschossen.

## Eindbrecher und Brudermörder hingerichtet

Berlin, 14. Aug. Am 13. August 1940 ist der am 22. März 1905 in Waane-Güdel geborene Josef Wascho hingerichtet worden. Wascho war ein vielfach vorbestrafter Gemein- und Gemeinheitsverbrecher, der schon zehn Jahre in Strafhaft verurteilt war. Er hat die Verdunstung zu einem Einbrecher ausgeübt, bei dem er einem jungen Ehepaar während der Einbrecherung des Mannes die gesamte Wärscheersteuer ließ. Am 13. August 1940 ist ferner der am 26. August 1912 in Borombia geborene Edward Wagners hingerichtet worden. Der in seinem Wohnort als brutal bekannte Völscher hat am 1. August 1939 nach vorangegangener Familienfeier seinen hilflos am Boden liegenden Bruder kaltblütig erschossen.

## Jugoslawiens ältester Einwohner im 130. Jahre gestorben

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Dr. Gr. Belgrad, 14. Aug. Der älteste Mann Jugoslawiens ist gestorben. Es handelt sich um einen gewissen Janibije Djulic, der in dem hübschen Dorf Nerodimlja lebte und ein Alter von über 130 Jahren erreicht haben soll.



Naun: Oberst Wiberterien  
Gauleiter Bärkel verließ Wien  
Der scheidende Gauleiter Bärkel mit dem neuen Gauleiter von Wien, Baldur v. Schirach, auf dem Wege zum Flugzeug

der Vogel an der englischen Küste in die Tiefe. Wo ist endlich Ordnung? Aber nichts als graumweißes Wolkenfeld über dem Meer. Die Kanone der Rabine und den gläsernen Drehkränzen der Maschinengewehre. Also wieder hinauf! Kurs nach Norden!

### Das ist London!

Der Oberleutnant auf dem Beobachtungsflug beginnt die Minuten zu zählen. Langsam setzt sich sein Finger auf der großen zusammengeklappten Karte vor. Jetzt berührt er den verschleierten roten Farberfleck in dem gelbgrünen Molot. Das ist London!

Der Druck des Sinfens preht dröhnend das Trümmerfeld. Doch schon greichen, verweisen die Wolkenfelder. 400 Meter in der Tiefe liegt Englands Hauptstadt, wie ein Spielzeug ausgedehnt. Ein Stück der Zieme, mattgrau schimmernd wie altes Blei. Terme und Spigen, die Fensterreihen bis neben den engen Straßen aneinandergekauert, viele Fahrgänger und rollende Dampfbusse. . . Hören sich die Augen der



Naun: FR. Ulrich, Oberst  
NSKK bei Aufräumungsarbeiten an der händrischen Küste  
Das Kriegsmaterial, das die Engländer bei ihrem Rückzug von der händrischen Küste zurückließen, war so ungeheuer, daß seine Sichtung und Bergung viel Zeit in Anspruch nahm - Unser Bild zeigt NSKK-Männer, die an der Küste Flanderns auch heute noch erbeutete Fahrzeuge zu den Sammelplätzen abschleppen



Naun: FR. Gieselsch, Oberst  
Das war einmal ein britischer Bomber  
Die Ueberreste eines in Westfalen durch unsere Nachjäger abgeschossenen englischen Kampfflugzeuges

Arbeit und Wirtschaft

Entlohnung von Arbeitskräften aus den besetzten Gebieten

Nach im Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschlands werden die Arbeitskräfte aus den besetzten Gebieten...

Grundsätzlich haben nach den gestellten Vorschriften diesen ausländischen Arbeitskräfte die gleichen Löhne, Gehälter und sonstigen Arbeitsbedingungen...

Die arbeitsrechtliche Behandlung und Entlohnung ehemaliger polnischer Staatsangehöriger ist bereits seit längerer Zeit in einem Urteile...

Ein Forschungsinstitut für Deutsche Volkswirtschaftslehre

Als wissenschaftliche bedeutsame Neuschöpfung ist in diesen Tagen das Volkswirtschaftsinstitut für Deutsche Volkswirtschaftslehre...

Erzeugungsschlacht auch auf Truppenübungsplätzen

Welche Bedeutung die landwirtschaftliche Nutzung von Truppenübungsplätzen besitzt...

Erhebungen zur Schaffung einer nationalökonomischen Grundlage für die landwirtschaftliche Erzeugung...

Berechtigte Provisionsansprüche von einberufenen Vertretern

Vom Tage der Einberufung an haben die berechtigten Mitglieder und Mitglieder des Vorstandes...

Deutsch-türkisches Abkommen ratifiziert Das deutsch-türkische Abkommen...

Rajal-Halom in Halle

Der Rajal-Halom ist noch jung und frisch bei uns. Der treue Rajal-Halom...

Veranstaltung des dritten halbes Rajal-Halom, der am kommenden Sonntag ab 8 Uhr...

130 Einzelmehrheiten Karten in Halle

Ein hervorragendes Arbeitsergebnis hat das KRS-Bezirksbüro (Halle) für kommenden Sonntag...

Hauptstadl Mittelteil gegen Brandenburg

Am Sonntag, 26. August, tritt der Sportbereich Mittelteil gegen Brandenburg...

Mit Kinnler gegen Brandenburg?

Der Sportbereich Mittelteil, der am kommenden Sonntag in der Rast-Böring-Kampfbahn...

Als zum Auscheidungsplatz um den Wertpreis des Hauptpreises gegen den Sportbereich Brandenburg...

Seine Sportnachrichten

Der Spielplan für das Bezirks-Tennisturnier vom 17. bis 20. August in Haldensleben...

Die deutsche Doppelmeisterschaft im Tischtennis während der Sommerferien vom 27. August bis 1. September...

Weserbarger Werke bitten um kommenden Sonntag am Start in Wittenberg...

Stellensuchende bitten um kommenden Sonntag um Besichtigung...

Schwaben - Pfälzer im Fußball. Das erste Fußball-Länderspiel...

Advertisement for 'Männliche Maschinen' (Male Machines) featuring a tractor and a car.

Der Vorsitzende schwingt die Glocke. Sehen Sie sich, führt er Michael an. Sie haben heute...

Der Staatsanwalt springt auf. Sie sehen, meine Herren, daß der Zeuge nebenan sehr lehrhaft...

Michael Rechtsanwalt unterbricht mit scharfer Stimme die Anklage. Ich möchte feststellen...

Der Zeuge schüttelt den Kopf. Nein, ich habe niemals...

Der Staatsanwalt erhebt sich. Gestatten Sie mir eine Frage?

Der Vorsitzende: Sie haben niemals noch einen Brief zu lesen bekommen...

Ich danke. Ich danke ebenfalls. Dann nehmen Sie vorläufig dort auf der Zeugenbank...

Das tägliche Rätsel



Das tägliche Rätsel: 1. Mittelschweres, 2. Schweres, 3. Leichtes...

Die Lösung des Rätsels: 1. Mittelschweres, 2. Schweres, 3. Leichtes...

